NEUE TENEBRIONIDEN (COL.) AUS DER CYRENAICA. III (¹)

VON ADRIAN SCHUSTER, WIEN

Herr Geo C. Krüger, Entomologe des R. Ufficio Agrario in Bengasi sandte mir eine grössere Anzahl von ihm in verschiedenen Gebieten der Cyrenaica gesammelter Tenebrioniden. Die Sendung enthielt ausser Arten, die im Mediterrangebiet weit verbreitet sind, wie *Erodius zophosoides* All. und *Emondi* Sol., *Zophosis* a. *Maillei* Sol., *Mesostena angustata* F., *Pachychile Frioli* Sol. u. a., solche Arten, die nur noch in Egypten vorkommen, wie *Tentyrina Böhmi* Rtt. (Agedabia), *Tentyria punctatostriata* Sol. (Porto Bardia), *Akis reflexa* F. (Giarabub), *Pimelia comata* Klg. (Tobruk) und *canescens* Klg. (Agedabia) und *Cataphronetis apicilaevis* Mars. (Giarabub, Ain Mara und Porto Bardia); ferner Arten, die in Syrien, Palästina und in Egypten gefunden wurden, wie *Oxycara pygmaeum* Rche., *Adesmia monilis* Klg. und *Scaurus puncticollis* Sol. (der auch auf Cypern vorkommt).

Von endemischen Arten, die bereits bekannt sind, waren enthalten: *Erodius cyrenaicus* m. und *Festae* m. (beide von Agedabia), *Psammoica laticollis* m. (Porto Bardia), *Akis Bernhaueri* m. (Porto Bardia), *Pachylodera brevicornis* Qued. (Tobruk), *Doderoella cyrenaica* m. (Tobruk), *Pimelia cyrenaica* m. (Ain Mara) und *Letourneuxi* Sén. (Agedabia), *Blaps Doderoi* m. (Ain Mara), *sulcifera* Seidl. (Bengasi und Porto Bardia) und *Ruhmeri* Seidl. (Agedabia, das zweite bekannte Stück, ebenfalls ♀).

Neu waren: 1 *Erodius* von Agedabia und Tobruk, 1 *Zophosis* von Tobruk, 2 Rassen der *Adesmia monilis* von Bengasi, bez. von Agedabia, 1 Rasse der *Akis reflexa* von Giarabub und 1 *Pimelia* von Ain Mara.

(¹) Confr. I: Bollettino della Società Entomologica Italiana 1925, p. 25. — II: l. c. 1926, p. 130.

Ich danke Herrn Krüger für die freundliche Überlassung von in Mehrzahl vorhandenen Arten verbindlichst.

Nachfolgend die Beschreibung der oberwähnten, neuen Arten bez. Subspecies.

Erodius (Dirosis) Krügeri n. sp.

Glänzend, in der Grösse und im Habitus mit dem zunächst verwandten *Er. impressicollis* Vaul. übereinstimmend. *Kopf* stark und ziemlich dicht, auf dem Scheitel etwas weitläufiger gekörnt, die Körner einzeln stehend, nicht zusammenfliessend. *Halsschild* quer, die grösste Breite an der Basis, von dieser zur Spitze ziemlich stark konisch verengt, schwach gerundet; die Vorderseite in der Mitte gerade, mit stark und spitzig vorspringenden Vorderwinkeln; die Basis stark doppelbuchtig, mit ziemlich stark nach hinten gezogenen spitzigen Hinterwinkeln, beiderseits an der Basis mit tiefem Quereindruck; die ganze Oberseite mehr minder stark runzelig punktiert, beiderseits mit einem kleinen Spiegelfleck. Bei den Stücken von Tobruk ist die Punktierung schwächer und weitläufiger. Prosternum mit Querrunzeln, beim ♂ mit kleinem Bärtchen. *Flügeldecken* kurz eiförmig, an den Seiten schwach gerundet, mit starker Humeralrippe und 2 starken Dorsalrippen. Die Abstände zwischen Naht, Dorsalrippen und Humeralrippe ziemlich gleich gross; die innere Dorsalrippe stark erhaben, kielförmig, von der Basis bis zur Mitte reichend; die äussere Dorsalrippe etwas schwächer, ebenfalls kielförmig und von der Basis etwas weiter zur Spitze reichend. Die Zwischenräume fein und dicht, auch an der Naht bis zur Basis gekörnelt, an der Spitze dichter als auf der Scheibe. Die Seitenrandlinie vor der Spitze mehr minder stark nach aussen geschwungen. *Vorderschienen* ziemlich lang, dünn, in der Einbuchtung zwischen den 2 Aussenzähnen ebenso breit wie zwischen dem ersten Aussenzahn und der Basis. *Abdomen* mit der gewöhnlichen Geschlechtsauszeichnung.

Long. 8-11 mm.

Cyrenaica: Agedabia und Tobruk.

Von dem verwandten *Er. impressicollis* Vaul. durch die dichte, runzelige Punktierung des Halsschildes, die kielförmigen

Rippen und die dichte Punktierung der Flügeldecken-Zwischenräume verschieden.

Zophosis cyrenaica n. sp.

Lang oval, schwach gewölbt, kupferfärbig, stark glänzend. Fühler dünn und lang, die Basis des Halsschildes erreichend. Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert. *Halsschild* von der Basis nach vorn stark verengt, mit schwach gerundeten Seiten, schwach vorspringenden Vorderwinkeln und stärker, lappenförmig, nach hinten gezogenen spitzigen Hinterwinkeln. *Flügeldecken* an den Seiten parallel, im letzten Fünftel zur Spitze schwach gerundet verengt, vor der Spitze mit ziemlich starker Einbuchtung; auf der Scheibe platt gedrückt, längs der Naht beiderseitig mit einer mehr minder tiefen Längsfurche, die nicht bis zur Basis reicht und im letzten Drittel verschwindet; die Naht schwach erhaben, neben der Längsfurche ein undeutlicher Wulst; dicht und stark punktiert, an den Seiten, gegen die Basis, gekörnelt, ohne Schrägkritzeln; längs des Seitenrandes mit deutlichem, starkem Längswulst. *Epipleuren* mit zahlreichen, erhabenen Längskritzeln. *Prosternalfortsatz* fast glatt, mit wenigen erloschenen Punkten, seitlich gerandet, weit über die Vorderhüften lanzettförmig vorragend. Mittelbrust an der Basis gefurcht, glatt. *Abdomen* zerstreut, ziemlich grob punktiert, die letzten 2 Sternite fast glatt.

Long. 8-11 mm.

Cyrenaica: Tobruk.

Von der nahe verwandten *Z. oblonga* Sol., durch die sehr dichte, starke Punktierung der Flügeldecken verschieden.

Adesmia monilis reducta n. ssp.

und **pluriseriata** n. ssp.

Die *Adesmia monilis* Klg. kommt in Egypten, nach meiner Kenntnis, nur in Stücken vor, deren Flügeldecken-Rippen eine ganz regelmässige Reihe von Tuberkeln aufweisen, die mitunter, gegen die Basis, die Tendenz zeigen, zu einer geglätteten Rippe zusammenzufliessen.

In der Cyrenaica kommen nun 3 Formen vor: Im Gebiet von Tobruk die typische *monilis*; in Bengasi dagegen und in Agedabia treten 2 ganz extreme Formen auf, die 2 sehr auffallende Lokalrassen bilden.

Bei der einen Form von *Bengasi* verschwinden mehr oder weniger Rippen-Tuberkeln u. zw. ganz unregelmässig. So sah ich ein Stück, bei dem auf der linken Flügeldecke nur die äussere Dorsalrippe, beiläufig in der Mitte, zwei Tuberkeln, und die rechte Flügeldecke auf der äusseren Dorsalrippe 2 Tuberkeln im vorderen und 2 im hinteren Teil der Flügeldecke aufweist; alle übrigen Tuberkeln fehlen. Bei einem anderen Stück ist überhaupt nur auf der linken Flügeldecke *eine* einzige Tuberkel vorhanden. Diese Stücke machen einen ganz fremdartigen Eindruck, der noch verstärkt würde, wenn gar keine Tuberkel vorhanden wäre. Ich bin überzeugt, dass auch solche Stücke vorkommen. Ich nenne diese Rasse *reducta*.

Die andere Form, von *Agedabia*, weist das andere Extrem auf. Während die typische *monilis* auf den Zwischenräumen der Flügeldecken-Rippen nur ganz kleine Körner besitzt, zeigen 5 von dort stammende Stücke auf den Zwischenräumen Tuberkeln, die nur wenig kleiner sind als die der Rippen, so dass 4 Tuberkelreihen entstehen. Die Rippen-Tuberkeln sind erhabener und dichter, die der Zwischenräume niedriger und weitläufiger. Auch zwischen der Naht und der inneren Dorsalrippe befinden sich einzelne ziemlich grosse Tuberkeln. Von Agedabia sah ich nur diese Lokalrasse, die ich *pluriseriata* nenne.

Die Stücke der *reducta* sind bedeutend grösser, die der *pluriseriata* hingegen gleich gross oder nur wenig grösser als die typische *monilis*.

Akis reflexa cyrenaica n. ssp.

Bei der egyptischen *Akis reflexa* F. befinden sich die Körner der ersten, inneren Körnerreihe der Flügeldecken entweder auf einer äusserst schwach ausgeprägten oder auf einer zwar deutlichen, aber doch nur schwachen Längserhabenheit. Bei den Cyrenaica-Stücken ist ein verhältnismässig stark erhabener Längskiel vorhanden, auf dem sich die, häufig in die Länge gezogenen Körner befinden. Durch diesen erhabenen Längskiel erscheinen

die Zwischenräume mehr minder stark konkav. Im übrigen mit der typischen *reflexa* übereinstimmend.

Es liegen mir nur Stücke von Giarabub vor.

Ich nenne diese Rasse der *reflexa cyrenaica*.

Pimelia Krügeri n. sp.

Ziemlich stark glänzend, im Habitus der *orientalis* Sén. und noch mehr der mit ihr zunächst verwandten *bengasiana* m. ähnlich. *Kopf* sehr weitläufig fein punktiert, Kopfschild, besonders an den Seiten, gerunzelt. Fühler ziemlich dick, die Basis des Halsschildes nicht erreichend, das vierte und fünfte Glied länger als breit, das sechste bis neunte schwach verkehrt trapezisch, das zehnte quer, das Endglied kurz, zugespitzt. *Halsschild* quer, an den Seiten vollständig gerandet, ziemlich stark gerundet, die grösste Breite vor der Mitte, nach vorne mehr verengt als nach hinten, nach vorne gerundet, zur Basis gerade verengt oder schwach ausgeschweift; Vorderseite in der Mitte schwach ausgebuchtet, mit ziemlich spitzigen Vorderwinkeln; Hinterseite gerade, mit schwach stumpfwinkeligen, mitunter fast rechtwinkeligen Hinterwinkeln. Scheibe glatt, mit sehr zerstreuten feinen Punkten, an den Seiten mit wenigen, ziemlich grossen flachen Tuberkeln. Prosternalfortsatz nicht über die Vorderhüften vorragend, in der Mitte leicht gefurcht, mit senkrechtem Absturz. Mittelbrust einfach herabgewölbt. *Flügeldecken* kurz eiförmig, bauchig, an den Seiten ziemlich stark gerundet, gewölbt, ohne Schultern, mit 3 Dorsalrippen. Die erste, innerste Rippe ziemlich stark erhaben und aus grossen, in die Länge gezogenen Tuberkeln gebildet, die gegen die Basis gewöhnlich zu einem geglätteten Kiel zusammenfliessen und ein kurzes Stück vor der Spitze aufhören. Die zweite, etwas schwächere Rippe ebenfalls aus grossen Tuberkeln gebildet, mitunter gegen die Basis, ein kurzes Stück kielförmig, mitunter mit grossen Abständen. Die zweite Rippe endet noch früher als die erste. Die dritte Rippe ebenso lang wie die erste, aus grossen, gegen die Spitze etwas kleiner werdenden Tuberkeln gebildet. Marginalrippe mit ziemlich dicht stehenden warzenförmigen Tuberkeln, die gegen die Spitze weitläufiger stehen und kleiner werden. Die Zwischenräume mit einer unregelmässigen Reihe von ziemlich grossen Tuberkeln, die aber kleiner sind als die der

Rippen; dazwischen, unregelmässig verstreut, einzelne kleinere Körner. Die falschen Epipleuren mit einzelnen kleinen Körnern. *Abdomen* dicht gekörnt, das vorletzte und das Analsternit an der Basis glatt. *Beine* dick, die 4 hinteren Schienen auf der Unterkante weit über die Mitte tief gefurcht, die abgeflachte Hinterseite nicht tomentiert, tief gefurcht. Die 4 hinteren Tarsen seitlich nicht verflacht, ringsum kurz beborstet.

Long. 17-23 mm. Lat. 12-19 mm.

Cyrenaica: Ain-Mara und Derna.

Die Art unterscheidet sich von der *P. bengasiana* m. durch stärker gewölbte, bauchigere Flügeldecken, das anders gebildete Prosternum und die ganz verschiedene Skulptur der Flügeldecken. Bei *P. bengasiana* sind die Rippen-Tuberkeln viel kleiner, niedriger, weitläufiger gestellt als bei *Krügeri*, die erste Rippe ist an der Basis nie gekielt, die Zwischenräume sind bei ersterer dicht mit Körnern verschiedener Grösse ausgefüllt, bei *Krügeri* ist in den Zwischenräumen nur eine Reihe ziemlich grosser Tuberkeln vorhanden und die kleinen Körner treten ganz vereinzelt auf.

Es liegen mir 5 von Herrn Krüger gesammelte Stücke von Ain Mara vor und 1 Stück von Derna, das ich seinerzeit von Herrn Agostino Dodero (Genova) erhielt und ursprünglich für *bengasiana* hielt.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Geo C. Krüger, der eine äusserst erfolgreiche Sammeltätigkeit in der Cyrenaica entfaltet.
